

# Verloren in einer anderen Zeit!?

## Seto x Mädchen??

Von Yisu

### Kapitel 20: Kapitel 19

*Oh weh, da bin ich also nach zwei Monaten mal wieder mit einem neuen Kapitel >.<  
Tut mir leid dass es so lange gedauert hat, aber irgendwie bin ich nicht wirklich dazu  
gekommen. Ich hoffe ihr verzeiht mir XD  
In diesem Sinne,*

*Viel Spaß beim Lesen!*

Ich lag jetzt schon eine ganze Weile auf meinem Bett und dachte nach, aber mir fiel einfach nichts Vernünftiges ein. Ich verstand einfach nicht was es Adjin oder Sati bringen sollte sich auf so etwas einzulassen. Vor allem bei Adjin wurde ich einfach nicht schlau daraus. Klar, ich hatte ihn darum gebeten etwas zu tun, aber musste er deswegen gleich mit so einem Angebot kommen? Meiner Meinung nach ergab das alles keinen Sinn. Adjin hatte doch von dem ganzen nichts, oder gab es da etwas von dem ich nichts wusste? Oder womöglich nichts wissen sollte?

Was auch immer der Grund war, für Adjin muss es ein plausibler gewesen sein und so wie es sich angehört hat, hatte er auch keinerlei Mitleid mit Sati gehabt. Andererseits scheint sie dem ganzen ja ohne großen Protest zugestimmt zu haben.

Ich seufzte laut auf, das war doch einfach zum Haare ausreisen, ich konnte nachdenken so viel ich wollte, aber dabei heraus kam absolut nichts.

Noch bevor ich mich weiter darüber aufregen konnte dass ich in der letzten Stunde kein bisschen weiter gekommen war klopfte es an der Tür und nach einem „Herrein“ meinerseits öffnete sich diese und Atemu trat ein.

„Ich hoffe ich stör nicht.“

„Nein überhaupt nicht. Ich komm mit meinen Gedanken eh nicht weiter.“

„Gut, ich wollte dir auch nur noch mal kurz was zu morgen sagen, nach dem essen hatte ich leider keine Zeit.“

„Macht ja nichts, also was gibt es?“

„Wegen der Begleitung für morgen, du wirst vielleicht nicht so erfreut sein, aber ich halte es für das beste wenn dich Adjin begleitet, er hat morgen nicht viel zu tun und so wecken wir auch kein weiteres Misstrauen bei den Syrern.“

„Wieso weiteres Misstrauen?“

„Nun, sie sind wohl nicht so ganz der Ansicht dass die Geschichte mit dir und Adjin stimmt. Ich konnte sie aber davon überzeugen dass es keinerlei Grund für Misstrauen gibt. Allerdings denke ich, den Gedanken haben sie noch nicht ganz verbannt.“

„Verstehe, das heißt also er soll morgen mit damit sie nicht auf irgendwelche dummen Ideen kommen?“

„Genau.“

„Na schön, von mir aus.“

„Gut, es wird sicher auch das letzte mal sein, sie werden voraussichtlich morgen Abend abreisen.“

„Ein Glück, die beiden sind mir irgendwie nicht gerade sympathisch.“

„Mag sein, aber sie sind wichtige Verhandlungspartner für Ägypten. Und sollte morgen alles so laufen wie ich es mir erhoffe, wird Ägypten der Frieden auch weiterhin gewahrt bleiben.“

„Na dann hoffe ich doch mal dass es so läuft.“

„Ja, ich bin da recht zuversichtlich.“

„Na dann.“

Nach einer kurzen Zeit des Schweigens erhob sich Atemu und ging einen Schritt auf die Tür zu.

„So, ich muss jetzt auch schon wieder weiter, ihr werdet morgen Nachmittag aufbrechen, du hast also den ganzen Vormittag für dich.“

„Echt? Den ganzen Vormittag?“

„Ja, du kannst also auch gerne ausschlafen.“

„Wow, das ist ja super!“

Ich war wirklich begeistert über diese Aussagen, wo ich doch sonst immer so früh aus dem Bett raus musste. Ok, man gewöhnt sich daran, aber ausschlafen ist mal wieder eine echt super Idee.

Atemu quittierte meine Antwort mit einem lächeln, verabschiedete sich und verschwand dann wieder durch die Tür. Jetzt war ich also wieder alleine.

Da es inzwischen schon recht spät war beschloss ich schlafen zu gehen, also zog ich mich um, löschte die Lampe und machte es mir unter meiner Zudecke bequem.

Zum schlafen kam ich allerdings noch nicht, denn gerade als ich beim wegdösen war wurde die Tür geöffnet und jemand trat ein.

„Also bist du doch hier, schläfst du etwa schon?“

Diese Stimme, das klang doch eindeutig nach Seto, aber was sollte der denn jetzt hier wollen?

Leicht verpeilt setzte ich mich auf und sah in die Richtung in der ich die Person vermutete, und tatsächlich, da stand Seto nicht weit von der Tür entfernt und lehnte lässig an der Wand.

„Du siehst doch dass ich nicht schlafe.“

„Hm, na so ganz wach scheinst du mir aber auch nicht zu sein.“

„Liegt vielleicht daran dass ich gerade beim einschlafen war als jemand auf die Idee gekommen ist hier rein zu platzen, überhaupt, was willst du eigentlich?“

„Was ich will?“

„Ja, oder willst du mir weiß machen dass du einfach so aus Spaß hier bist?“

Das hätte ich wohl lieber nicht sagen sollen, denn auf sein Gesicht schlich sich ein grinsen, wie es perverser nicht hätte sein können.

„Eigentlich bin ich ja wegen was anderem hier, aber so eine schlechte Idee ist das gar nicht.“

Er stieß sich von der Wand ab, gab der noch offen stehenden Tür einen kleinen schubser, so dass sie ins Schloss viel und trat anschließend auf mich zu.

Na Prima, da hab ich ihm wieder was in den Kopf gesetzt.

„Vergiss es!“

„Warum?“

„Weil ich keine Lust hab mich von dir vögeln zu lassen.“

„Wäre ja nicht das erste mal.“

„Tz.“

War ja klar dass er jetzt damit kam, aber er konnte sich meinetwegen quer stellen, nicht mit mir.

Während ich noch mit meinen Gedanken, ihm trotzig gegenüber zu treten, beschäftigt war, packte er mich an den Armen und drückte mich in die Kissen.

„Wieso stellst du dich eigentlich immer so an?“

„W-Was?“

„Ich weiß genau dass es dir gefallen hat, also tu nicht so als ob es nicht so gewesen wäre.“

Na Prima, musste er mich daran Erinnern? Ich weiß auch so ganz gut dass es mir gefallen hat, dass braucht er mir also nicht unter die Nase zu reiben.

Ich wollte gerade zum reden ansetzten als ich sein breites grinsen bemerkte.

Was war denn nun los? Dieses grinsen war keines falls eines seiner typischen Seto-Grinsen, nein, es war irgendwie anders.

„Schau nicht so.“

„Dann grins du nicht so.“

„Ich grinse wann ich will.“

Wieder zog er seine Lippen zu einem Grinsen, aber dieses Mal hielt es nicht lange, da er sich zu mir hinunter beugte und seine Lippen auf meine legte.

„Ich hätte wahnsinnige Lust dazu dich auszuziehen, nur leider hab ich absolut keine Zeit.“

Kaum dass er sich von mir gelöst hatte und dieser Satz aus seinem Mund gekommen ist, ließ er mich los und machte sich wieder auf zur Tür. Ich meinerseits sah ihm verdutzt nach, so einfach war es noch nie gewesen ihn wieder los zu werden.

„Das heißt aber nicht dass du deine Ruhe hast.“

Nach diesem Satz war er dann auch wieder verschwunden und ich seufzte erst einmal erleichtert aus.

Dieser Typ war wirklich nicht zu verstehen.

Aber wenigstens hatte ich jetzt meine Ruhe und konnte mich endlich schlafen legen.

Genau das tat ich dann auch und war bereits nach einigen Minuten eingeschlafen.

Als ich am nächsten Morgen erwachte schien die Sonne bereits in mein Zimmer und ich konnte es kaum noch erwarten endlich auf den Markt zu kommen.

Enthusiastisch schwang ich meine Beine aus dem Bett, schnappte mir ein bequemes Kleid aus meinem Schrank, verließ mein Zimmer und machte mich auf den Weg zu den Bädern.

Schließlich war ich gestern nicht mehr richtig dazu gekommen mich zu Baden und deshalb wollte ich das jetzt nachholen.

Als ich dann schließlich vor der Tür zum Bad stand und hinein ging, war keine Menschenseele zu sehen, ich konnte also in Ruhe Baden.

Nachdem ich meine Kleidung beiseite und ein Badetuch bereit gelegt hatte, zog ich mich aus und stieg in das kalte Wasser.

Es war doch wirklich gut, dass die Dienerinnen, die für das Bad zuständig waren, am späten Abend das schmutzige Wasser hinaus und sauberes hinein ließen.

So hatte man am frühen Morgen sauberes, aber kaltes Wasser.

Aber auch diese Tatsache fand ich gar nicht schlecht, denn kaltes Wasser belebt ja bekanntlich den Geist und genau das brauchte ich jetzt, schließlich wollte ich Fit sein wenn es zum Markt geht.

Nach einer Stunde, in der ich mich ausgiebig gewaschen hatte, stieg ich aus dem Becken, trocknete mich ab und zog mir mein Kleid an. Als das geschafft war verließ ich mit meiner Schlafkleidung auf dem Arm und dem Tuch um die Haare das Bad und machte mich zu meinem Zimmer auf. Dort schmiss ich die Kleidung auf das Bett, wickelte das Tuch ab und kämmte meine Haare durch.

Anschließend trat ich auf den Balkon und blickte auf die Stadt hinunter. Die Aussicht war immer noch so faszinierend wie am ersten Tag und man konnte aus der Ferne schon einige Leute in den Straßen der Stadt umher laufen sehen.

Während ich mit der Aussicht beschäftigt war, bemerkte ich gar nicht wie jemand an mich heran trat, erst als ich zwei Hände auf meinen Schultern spürte, drehte ich mich erschrocken um.

„Adjin?“

„Entschuldige, ich wollte dich nicht erschrecken. Wie weit bist du? Können wir los?“

„Ist es schon so spät?“

„Ja, es ist fast Mittag.“

„Wow, so lange hab ich geschlafen?“

„Sieht so aus. Also bist du fertig?“

„Ja!“

„Ok, ich werde dem Pharao bescheid sagen dass wir gehen. Du kannst schon mal unten im Hof auf mich warten. Ach ja, du solltest dir noch etwas drüber ziehen. So Luftig werde ich dich nämlich nicht mit nehmen.“

„Was?“

„So verlockend es auch ist, auf dem Marktplatz geht es nicht so Zivilisiert wie hier zu. Je weniger Haut man sieht, desto besser.“

„Ich soll mich also bis zum Hals hin verpacken?“

„So in etwa, ja.“

„Na super.“

„Glaub mir, mir gefällt es anders auch besser, aber so ist es für dich Sicherer. Wir treffen uns dann also im Hof.“

Nach diesen Sätzen war er auch schon verschwunden und ich suchte mir also aus den weiten meines Kleiderschranks etwas Passendes zum drüber ziehen.

Ich entschied mich schließlich für einen Umhang, legte ihn mir um und ging dann in den Palasthof.

Dort wartete ich einige Minuten bis Adjin kam.

„Ja, so ist es schon besser.“

„Super, dann können wir ja.“

„Fast.“

Hm? Was war denn jetzt noch? Hatte ich etwa immer noch zu wenig an? Noch ein Kleidungsstück mehr und ich würde wahrscheinlich vor Hitze vergehen.

Allerdings war wohl das nicht das Problem, denn Adjin griff mit seinen Händen zu der Mütze, die an meinem Umhang war und zog sie mir über den Kopf.

„So ist es perfekt.“

„Ich komm mir langsam echt albern vor.“

„Tut mir leid, aber der Pharao und ich sind der Ansicht dass wir deine Haare lieber verstecken.“

„Warum denn das?“

„Wegen der Seltenheit deiner Haarfarbe natürlich.“

„Ach so.“

Ich seufzte, wie viel Probleme man doch nur wegen seiner Haarfarbe bekommen konnte, irgendwie war das schon etwas nervend.

„Na komm, wir sollten langsam los.“

Genau das taten wir dann auch, aber nicht ohne eine kleine Leibgarde im Rücken.

„Wessen Idee war das jetzt wieder?“

Ich deutete mit meinen Finger nach hinten, zu den beiden Wachen, die mir vorher schon aufgefallen waren, mich aber nicht weiter interessiert hatten und sah Adjin abwartend an. Dieser seufzte jedoch nur und wandte sich dann zu mir.

„Setos“

„Was?“

„Du hast mich schon richtig verstanden.“

„Aber warum?“

„Keine Ahnung.“

Na klasse, jetzt wurde ich also auch schon von einer Leibgarde begleitet und wem hatte ich das zu verdanken? Natürlich Seto!

Adjin schien wohl genau so begeistert zu sein wie ich denn er zeigte seine Missgunst mit einem seufzen.

Wir waren inzwischen aus dem Palast draußen und steuerten jetzt auf die ersten Stände zu.

„Auf dem letzten Markt war aber nicht so viel los.“

„Ganz normal, wir befinden uns immerhin im Zentrum Ägyptens. Da ist immer mehr los.“

„Irgendwie logisch.“

Diese Bemerkung hätte ich mir durchaus sparen können. War ja ganz logisch dass in der Hauptstadt am meisten los war. Schließlich befanden sich hier auch der Palast, und vermutlich auch die reichsten Leute neben Atemu.

Das hieß dann wohl auch dass hier am meisten verkauft werden konnte, klar Atemu hatte mir ja schon erklärt dass sich die Händler vom heutigen Tag eine Menge Profit erhoffen.

Inzwischen waren wir in einer riesigen Menschenmenge angekommen. Die meisten von ihnen standen um einen Stand herum und lauschten dem Händler bei seiner Erzählung.

Ich konnte leider nicht sehr viel sehen, da mir die Leute die Sicht verdeckten und durch das Gemurmel verstand ich auch nur ein paar Bruchstücke von der Erzählung des Händlers.

Also versuchte ich mir einen Weg nach vorne zum Stand durchzukämpfen, einige Leute sahen mich dabei grimmig an, andere machten jedoch ein bisschen Platz dass ich durch kam.

Als ich schließlich eine gute Sicht hatte, bestaunte ich die vielen Früchte die der Händler auf einem Tisch aufgebaut hatte. Er präsentierte gerade eine Frucht die mit Sicherheit nicht aus Ägypten stammte, als er in seinem Redeschwall stoppte und mich direkt ansah.

„Wie ich sehe haben wir ein neues Gesicht unter uns. Möchte die junge Dame vielleicht ein Stück dieser köstlichen Frucht probieren?“

Ich sah erst unsicher zu dem Händler, dann zu der Frucht und wieder zu dem Händler zurück. Hunger hatte ich irgendwie schon, schließlich war mein Frühstück ausgefallen aber irgendwie hatte ich auch das Gefühl dieses Angebot lieber abzulehnen.

„Nein danke, ich hab erst gegessen.“

„Nur keine scheu, diese Frucht ist keinesfalls vergiftet oder schädlich, im Gegenteil sie macht eine schön sanfte Haut.“

„Ich denke nicht dass sie das nötig hat.“

Ich blickte über meine Schulter und entdeckte Adjin hinter mir stehen. Er hatte mit solch einem Ausdruck in der Stimme gesprochen dass der Händler sofort verstummte und sich nun vor ihm verneigte.

„Hohepriester und Magier, verzeiht, ich wollte keinesfalls aufdringlich werden.“

Na sieh mal einer an, der Händler machte gerade zu den Eindruck als würde er Angst vor Adjin haben. Und wie er da so Kleinlaut und verzeihend gesprochen hatte, machte das ganze Bild für mich nicht gerade besser.

Adjin nickte nur kurz und zog mich dann hinter sich her aus der Menge hinaus.

„Du bist eindeutig zu Neugierig.“

„Ach ja?“

„Für dein Alter auf jeden Fall.“

„Was hat das mit meinem Alter zu tun?“

„Andere Frauen in deinem Alter sitzen Zuhause und passen auf die Kinder auf. Sie würden sich nicht mal trauen auch nur einen Schritt alleine vor die Tür zu setzen.“

„Na dann, ich dachte schon es wäre wieder was Ernstes.“

„Bitte?“

„Na, ich bin schließlich nicht wie andere.“

„Ja und genau dass macht dich für andere Menschen so interessant.“

„Hm?“

„Nicht so wichtig.“

Damit war das Thema für ihn wohl gegessen und ich hatte auch keine Lust weiter darauf herum zu reiten und machte mich stattdessen auf den Weg die nächsten Stände zu erkunden.

Neben ein paar weiteren Obstständen kamen nach einer Weile dann auch endlich die etwas interessanteren Sachen, zumindest für mich waren die Schmuck-, Tücher- und Kleiderstände durchaus interessanter.

Gerade bei den Schmuckhändlern bot jeder etwas anderes an, von billigen Perlen bis hin zu teuren Diamanten war alles dabei, aber auch die anderen Stände boten jede Menge Auswahl an.

Zurzeit stand ich vor einem Schmuckstand und bestaunte die mit glänzenden Perlen und Diamanten besetzten Ketten. Es war wirklich unglaublich, all diese Ketten waren in Handarbeit gemacht und enthielten Details die es einfach in sich hatten. Mein Blick schweifte weiter über die verschiedenen Ketten bis er an einer Einzigen hängen blieb. Ich starrte sie gerade zu an und meinem Mund entflohen ein begeisterter Laut.

Sie bestand aus nur einer silbernen Kette mit einem einzigen Anhänger daran. Aber genau dieser Anhänger faszinierte mich so. Er enthielt einen kleinen blauen Stein der in der Sonne einfach wunderbar glänzte und durch seine Größe auch nicht zu übertrieben herüber kam.

„Sie ist wunderschön nicht wahr?“

Die Stimme des Händlers ließ mich wieder in die Realität zurück wandern und ich nickte begeistert.

„Sie ist auch ein ganz besonderes Stück.“

„So sieht sie auch aus.“

„Möchtet Ihr sie vielleicht einmal umlegen?“

„Umlegen? Haben Sie keinerlei Bedenken dabei?“

„Keines Falls, Ihr macht auf mich nicht den Eindruck als würdet Ihr sie mitgehen lassen und außerdem seid ihr in Begleitung eines Hohepriesters aus dem Palast.“

„Hm na dann, würde ich sie gerne mal umlegen.“

Gesagt, getan, nach nicht einmal einer Minute hatte ich die Kette um meinen Hals. Natürlich hatte ich dazu meine Kapuze herunter nehmen und den Umhang ein Stück nach unten ziehen müssen. Das war allerdings das kleinere Übel, das Größere kam erst als ich mich im Spiegel betrachtete, denn jetzt da ich sie um den Hals hatte, hätte ich sie am liebsten mitgenommen. Aber erstens war der Preis schier unbezahlbar und zweitens hatte ich ja absolut kein Geld zur Verfügung.

„Wirklich schade.“

„Wieso schade? Ich finde sie steht Euch ausgezeichnet.“

„Das ist auch nicht das Problem, eher der Preis.“

Seufzend öffnete ich den Verschluss und gab dem Händler die Kette zurück. Dieser schien mein Problem allerdings nicht ganz zu verstehen, er war schließlich der Meinung dass ich mit zum hohem Volk gehörte und damit über jede Menge Geld verfügen müsste.

Aber leider war dem nicht so, ich kam ja noch nicht einmal aus Ägypten, wie sollte ich da denn Geld zur Verfügung haben?

Ich seufzte erneut und blickte auf die Kette.

„Ich denke ich verstehe nicht ganz.“

„Ich bin hier quasi nur zu Besuch.“

„Oh.“

Scheinbar hatte meine Aussage einen Geistesblitz bei ihm ausgelöst und er nickte verstehend.

„Das tut mir leid, ich würde sie euch gerne billiger geben aber ich bin leider an meine Preise gebunden.“

„Das macht nichts, sie ist trotzdem wunderschön.“

„Ich werde sie zur Seite legen, falls ihr es euch irgendwie anders überlegen solltet.“

„Danke.“

Tja, auch diese Großzügigkeit würde mir absolut nichts bringen, änderte schließlich nichts an der Tatsache dass ich kein Geld besaß.

Nachdem ich also wieder zu Adjin und den beiden Wachen getreten war sah mich

Ersterer musternd an.

„Glaubst dem Kerl nicht dass er am Preis nichts mehr machen kann.“

„Warum?“

„Die Händler bestimmen ihre Preise selbst, demzufolge kann er mit dem Preis machen was er will, er kann ihn beliebig erhöhen oder senken.“

„Wirklich?“

„Ja, das ist eine der Verkaufsmaschen die hier sehr oft angewendet werden, erst die Interesse des Käufers wecken und dann bei Unschlüssigkeit auf die nicht sinkbaren Preise zu sprechen kommen.“

„Ach und warum will er sie dann zurück legen?“

„Ganz einfach, er ist eben der Meinung dass du die Kette einfach billiger haben möchtest, dir den jetzigen Preis aber auch locker leisten könntest.“

„Also denkt er dass ich spätestens in ein paar Stunden wieder hier auftauche?“

„Genau.“

„Ganz schön gerissen.“

„Er lebt davon, je mehr er verkauft, desto mehr hat er zum Leben.“

„Und je teurer die verkaufte Ware ist, desto länger reicht ihm das Geld.“

„Du hast es erfasst.“

Während ich diese Erkenntnis verdaute, zog ich mir die Kapuze wieder über den Kopf und sah mich anschließend schon nach dem nächsten Stand um.

Es brachte schließlich nichts etwas hinterher zu heulen, was man eh nicht haben konnte.

„Na schön, weiter geht es.“

„Wie du willst.“

Adjin schien es ganz Recht zu sein dass ich weiter wollte, vermutlich hatte er schon nach den ersten beiden Stunden keine Lust mehr.

Ich allerdings hatte nicht vor ihn so schnell zu erlösen, ich hatte schließlich noch jede Menge Stände vor mir.

Der nächste Stand an dem ich länger stehen blieb bot die verschiedensten Tücher an. Von lang bis hin zu kurz schien gerade zu jede Größe dabei zu sein, aber auch die Farben waren in Massen vorhanden. Hauptsächlich blaue und rote Stoffe, aber auch ein paar abweichende Farben, die wohl durch Zufall entstanden waren, waren darunter.

Während ich mir die Stoffe so betrachtete standen Adjin und die beiden Wachen nicht weit von mir entfernt und warteten.

Dieses Mal schien allerdings kein Verkaufsfreudiger Händler anwesend zu sein der versuchte seine Ware unter die Leute zu bringen und so ging ich nach einigen Minuten weiter.

Mich nach dem nächsten interessanten Stand umsehend fielen mir zwei verummte Gestalten auf die an einer Hauswand nicht weit weg von uns lehnten und sich scheinbar unbeobachtet umsahen.

Als ich zufällig ein Gespräch der beiden aufschnappte und die Stimmen hörte

schreckte ich Augenblicklich zusammen...

*So, an dieser Stelle hör ich auf, an sich bin ich mit dem Kapitel ganz zufrieden, hoffentlich geht dass nicht nur mir so und euch hat der kleine Marktausflug gefallen. Na ja, Zuende ist er ja nicht \*gg\**

*Schließlich bleibt noch zu klären wer diese beiden Typen sind, aber dazu im nächsten Kapitel mehr.*

*Ich freu mich auf eure Kommiss und auf die ein odere andere Mutmaßung was es mit den Typen auf sich haben könnte ^^*

*Mal sehn ob einer von euch darauf kommt!*

*In diesem Sinne,  
machts gut udn bis zum nächsten Kapitel.*

*Yisu*